Deutsches Reich.

Wie die „Voss. Ztg." hört, hat der Leibarzt des Kaisers, Dr. v. Lauer, einen elektrischen Apparat zur Behandlung des hohen Patienten beim Hofoptikus Heß, der Alexandrinenstraße in Berlin, bestellt und bereits erhalten.

Von einigen Einzelregierungen sind Zweifel erhoben worden, ob der Kronprinz des deutschen Reiches berechtigt sei, den Reichstag im Namen der hohen verbündeten Regierungen zu eröffnen. In Folge dieser Zweifel ist die Eröffnung dem Stellvertreter des Reichskanzlers übertragen worden.

Hoffentlich befaßt sich der Reichstag mit der Frage, um zu verhüten, daß solche partikularistische Gelüste, welche immer wieder sich breit zu machen versuchen, einen ferneren Einfluß erhalten: Wenn der Kronprinz den Reichstag berufen kann, dann kann er ihn doch auch eröffnen.

Aus München vom 7. d. wird der „K. Z." gemeldet: Prinz Leopold ist gestern abends von den Herbstmanövenübungen nach hierher zurückgekehrt, befindet sich aber heute wieder nach Bestel.

Die nationalliberale Fraktion hat nach eingehender Verhandlung beschlossen, an der Kandidatur des Abgeordneten Forckenbeck zum ersten Präsidenten festzuhalten als Vertrauensmann des ganzen Hauses, dagegen von jeder Kompromißverhandlung über die Besetzung der Präsidentenstellen abzusehen. Der Beschluß über die Besetzung der anderen Präsidentenstellen wurde von der Fraktion vertagt.

Seitens des deutschen Reichs sind für die verschiedenen durch den Berliner Vertrag vorgesehenen Grenzregulirungskommissionen folgende Offiziere kommandirt: für die bulgarisch-rumelische Kommission Oberst v. Scherff und Hauptmann Krahmer, für Serbien Major v. Alten, für Montenegro Major v. Massow, sämmtlich vom großen Generalstabe. Die bulgarisch-rumeliche und die serbische Kommission treten in Konstantinopel resp. Belgrad sofort zusammen. Die montenegrinische Kommission wird erst nach erfolgter Pazifizirung der Grenzländer zusammenberufen.

Wie es heißt, werde die großherzoglich weimarische Regierung einen Antrag auf Aufhebung der Zinsfreiheit und Wiedereinführung der Wuchergesetze beim Bundesrathe einbringen.

Das neueste Heft des „Centralb. f. d. ges. Unt.-Verw.", in Preußen bringt einen längeren Aufsatz über das Verfahren der preußischen Unterrichts-Verwaltung bei Einrichtung der Volksschulen in Gegenden mit konfessionell gemischter Bevölkerung. In den neben den Konfessionsschulen bestehenden Simultanschulen werden Lehrer verschiedener Konfession nebeneinander angestellt und sind ihrer Bedeutung gemäß mit gleichen Rechten thätig. Für die Erteilung des konfessionellen Religionsunterrichts ist, wie aktenmäßig nachgewiesen wird, die Unterrichtsverwaltung immer bestrebt gewesen auch unter schwierigen Verhältnissen Sorge zu tragen. Auch in den Schullehrerseminarien sind Zöglinge der Konfessionen gemeinsam unterrichtet worden. Wenn es auch vorzugsweise von den drei ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts gilt, so ist doch auch später nie in dieser Hinsicht den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts bleibend entgegetreten worden. Eine abweichende Richtung hat nie die höchste Sanktion erhalten.

— Ueber den Ausfall der gestrigen Stichwahl in Langensalza lag bis zum Schluß der Redaktion keine Nachricht vor, doch ist es nicht zweifelhaft, daß Graf Wilhelm Bismarck gewählt ist, nachdem einmal die Liberalen beschlossen haben, sich der Stimmenabgabe zu enthalten. Zu allem Ueberfluß sind dem konservativen Kandidaten auch noch die 2000 Stimmen der Ultramontanen von den Führern derselben zugesagt worden und zwar in Folge des nachstehenden seltsamen Depeschenwechsels. Das Wahlkomite der Centrumspartei richtete deshalb, wie dies avisirt ist, an den Grafen Wilhelm Bismarck nach Gastein, wo derselbe sich gerade befand, folgende telegraphische Anfrage: „Um bei der Stichwahl eventuell Euer Hochgeboren unsere Stimmen geben zu können, bitten wir um hochgeneigteste sofortige telegraphische Auskunft, ob Hochdieselben Ihren Einfluß auf Aufhebung des Kulturkampfes geltend zu machen gedenken." Hierauf lief am 6. Abends vom Grafen Wilhelm nachstehende Depesche ein: „Telegramm von gestern erhalten. Ich glaube nicht, daß die darin gestellte Frage den Reichstag beschäftigen wird. Sollte es dennoch der Fall sein, so werde ich für mein Verhalten den Rath des mir persönlich nahestehenden Reichskanzlers erbitten und um so lieber befolgen, als mir die versöhnliche Gesinnung desselben bekannt ist." Mit dieser Antwort haben sich die Führer der Zentrumsleute im Kreise Langensalza unter den obwaltenden Umständen begnügen zu dürfen gemeint und sofort den ihnen zu Gebote stehenden Agitationsapparat in Bewegung gesetzt.

Niederlande.

Das den Kammern gestern vorgelegte Budget für Indien für das Jahr 1879 weist ein Defizit von 10 Millionen auf, welches durch den Bau von Eisenbahnen und durch den Krieg in Atchin entstanden ist. Dasselbe soll zunächst gedeckt werden durch einen Vorschuß des Schatzes und dann durch Aufnahme einer Anleihe. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht betreffend die Freilassung der Kulturen auf Ternate. — Der Stand der Kaffee-Ernte wird auf 820,000 Pikols geschätzt.

Italien.

Die Mafia hat ihre Existenz auf der Insel Sizilien wieder einmal in deutlicher Weise bekundet. Man meldet der „K. Z." aus Rom:

Ein schier unglaubliches Ereigniß in Palermo wirft ein helles Streiflicht auf die dortigen Verhältnisse der öffentlichen Sicherheit. Dort wurden am 6. d. M. acht Briganten von der Bande des Räuberhauptmanns Leone in einem Zellenwagen vom Gefängnisse zum Gerichtsgebäude geführt, aber auf den Weg von mehreren hundert Genossen der Mafia in Freiheit gesetzt. Von den Gendarmen waren dem Wagen zur Bewachung beigegeben, aber jener der Flüchtlinge wurden wieder eingebracht, aber die drei gefährlichsten, Zito, Randaccio und Salpietra, sind entschlüpft.

Halle, 10. September.

Zur Enthüllungsfeier des Siegesbrunnens am 22. September.

Eine kurze Spanne Zeit von kaum zwei Wochen trennt uns noch von dem Tage, welchen das Denkmals-Komite für die Erwerbung unseres Sieges-Denkmals festgesetzt hat. Ein Tag, hehre Bedeutung dieses Tages noch besonders hervorzuheben und unseren Lesern an's Herz zu legen, möchte beinahe wie die Anmaßung eines besonders hervorragenden eigenen Patriotismus' oder gar wie eine Blasphemie erscheinen, und dennoch, glauben wir, wird Jeder ohne Ausnahme uns im Innersten seines Herzens die Gründe nachzufühlen vermögen, welche uns nichtsdestoweniger bestimmen und bestimmen müssen, auf die tiefernste Weihe des 22. Sept. und die unerschütterliche Berechtigung seiner allgemeinen, glänzenden Feier von Seiten der gesammten Bürgerschaft besonders hinzuweisen. Empfindet es doch ein Jeder mit uns, daß eine gewisse Beklemmung der Gemüther, hervorgerufen durch die neuesten Entwickelungs-Phasen, welche unsere Denkmals-Angelegenheit zu durchlaufen hatte, auf uns allen lastet und daß es gilt, diesen Bann von uns zu nehmen, wenn die Orflammen der Begeisterung uneingeengt am Tage der Enthüllungsfeier sollen emporlodern können; daß es gilt, das erlösende Wort zu finden, wenn Halle's Bürgerschaft rückhaltlos sich zusammenfinden und einigen soll im Sinne der ureigensten Zweckbestimmung des Siegesdenkmals, in dem Einen Gefühle und Ausdrucke des Dankes und der Verehrung gegen alle Die, welche in dem glorreichen Kampfe gegen den alten Erbfeind Deutschlands für unser aller Wohl ihr Leben gelassen haben. Denn das wollen wir doch in allewege festhalten, sowieso wollen wir uns doch durch keine Rücksicht oder persönliche Verstimmung irgend welcher Art, und sei dieselbe an sich und unter anderen Verhältnissen auch noch so berechtigt, den patriotischen Blick trüben lassen, daß wir vergessen könnten, daß der Siegesbrunnen nicht blos etwa ein Denktein der von uns über Frankreich und den Romanismus überhaupt errungenen Siege, sondern daß er vielmehr auch (und sogar in erster Linie) ein Wahrzeichen eben unserer Pietät und Dankbarkeit für jene Helden sein soll, aus deren Blute auf den Schlachtfeldern Frankreichs die deutsche Einheit und Freiheit erstand. Konnte es demnach auch sicherlich kaum eine natürlichere Vorstellung und ein berechtigteres Verlangen der gesammten Bürgerschaft geben als dieses, die Enthüllungsfeier des Denkmals auf den allgemeinen nationalen Sieges-Festtag, den 2. September zu verlegen und auf diese Weise die fromme Pietät eines Dankes-Opfers mit der weihevollen Freude des Sieges zu verbinden, so darf uns dies doch nicht verleiten, jene ureigenste Bestimmung des Denkmals auch nur einen Augenblick aus den Augen zu verlieren, selbst jetzt nicht, nachdem die Enthüllung des Siegesbrunnens für den 22. Sept. festgesetzt und damit ihre Vereinigung mit der Sedan-Feier unmöglich geworden ist. Denn wir würden anders uns einer unverzeihlichen Undankbarkeit und Impietät gegen unsere heldenmüthigen Todten schuldig machen, ganz abgesehen von einer gewissen Undankbarkeit auch, deren wir uns gegenüber jenem hochherzigen Manne, dessen opferbereiter Gemeinsinn so viel zu dem Zustandekommen des Denkmals beigetragen hat, zeihen müßten. Nicht ziemt es daher, scheint es uns, jetzt von Neuem an die noch immer schmerzende Wunde zu rühren, welche dem patriotischen Sinn der Bürgerschaft durch das Nichtzustandekommen des Denkmals zur versprochenen und erwarteten Zeit geschlagen wurde; nicht ziemt es, mit skrupulöser Strenge und mit dem Katechismus offiziellen Pflichtthums in der Hand darüber zu Gericht sitzen zu wollen, wen etwa eine Verschuldung bei jener Enttäuschung treffen möge, denn einmal ist das Geschehene nicht mehr zu ändern und zum Andern kann sich die Opposition gegen die Fest-Verlegung jetzt an dem Hinweise darauf genügen lassen, daß sie ihren Standpunkt durch eine ebenso entschiedene wie würdige Separat-Feier des Sedan-Tages hinlänglich gewahrt hat; nicht auch endlich will es uns frommen, jetzt noch, im letzten Momente vor der bevorstehenden Weihe, über die größere oder geringere künstlerische Vollendung des Denkmals zu streiten und die uns so dringend gebotene Einmüthigkeit durch öden und aussichtslosen Hader über künstlerisch-technische Prinzipien auf's Neue und Wiederholte zu vergiften und in Frage zu stellen. Alle diese Gesichtspunkte, Erwägungen und Beklemmungen, zu Nörgeleien und Haarspaltereien müssen in diesem Augenblicke vollständig zurücktreten vor der einen positiven und gewiß bis zu einem sehr hohen Grade auch allversöhnenden Thatsache, daß das Denkmal fertig ist und daß Pietät und Patriotismus uns in wenigen Tagen rufen und gebieten werden, es in würdevoller Feststimmung, einmüthig zusammengeschaart und fern von jeder Verstimmung aus den Händen seiner Erbauer entgegen- und in die Zahl aller derjenigen Monumente aufzunehmen, die dazu bestimmt sind, künftigen Geschlechtern eine Leuchte der Tugend und Tapferkeit und ein äußeres Symbol ihrer Erziehung zur Nacheiferung und Verehrung gegen ihre großen Todten zu sein. Möge nur in diesem Sinne und nur mit diesen Gefühlen die gesammte Bürgerschaft dem 22. Sept. entgegengehen, mögen es nur Freude und Genugthuung sein, von denen wir beseelt sind, wenn und so oft wir in diesen Tagen die Stätte betreten werden, wo eine innere Stimme uns zuruft:

„Wanderer, hemme den Schritt,
Du stehst auf geheiligtem Boden!"

Und wir sind dessen sicher: es wird und muß so kommen. Der Morgen des 22. Sept. wird nicht anbrechen, ohne die gesammte Bürgerschaft in einmüthigem Zusammenstehen und im Festesschmucke strahlend vorzufinden. Kein Einzelner und keine Korporation wird im Festzuge fehlen; kein Haus wird der Festzierde entbehren; Niemand wird grollend oder gar hämisch beiseite stehen, und nur Ein Gefühl wird sich, Alle beherrschend, als ein rother Faden durch alle Veranstaltungen des Tages hindurchziehen, das Gefühl der inneren Mahnung:

„Ehret unsere großen Todten!"

Vermischtes.

— [Ein Erzherzog in der Arbeiter-Kutte.] Aus dem Leben des populären habsburgischen Prinzen, Erzherzogs Johann, welchem soeben in Graz ein Denkmal gesetzt und eingeweiht worden ist, erzählt die „Grazer Tagesp." Folgendes: Es war in den Zwanziger-Jahren, als der preußische Geheimrath Prof. v. Keferstein nach Vordernberg kam, sich beim Gastwirthe Brod ein Mittagessen bestellte und bis zur Fertigstellung desselben ein nahe gelegenes Blahhaus (Eisenhochofen) besuchte. Hier sah er einen ansehnlichen Mann in der Steirischen Volkstracht, die Arbeiter beobachtend, stehen. In der Meinung, es dürfte ein Aufseher sein, fragte der Geheimrath denselben: „Wem gehört dieser Hochofen?" — „Dem Erzherzoge Johann." — „Darf man das Etablissement besichtigen?" — „O ja!" — „Ist Jemand hier, der mich herumführen kann?" — „Ich will Sie schon herumführen." Und auf das Bereitwilligste und in der gefälligsten Weise leitete dieser schlichte Mann den Herrn Geheimrath durch alle Theile des Etablissements und gab über Alles so bündige, von gründlicher Fachkenntniß zeugende Erklärungen, daß der Herr Professor überrascht, schon der Kuriosität wegen, sich zu immer weiteren, das Gebiet der Wissenschaft streifenden Fragen veranlaßt fand und nicht wenig erstaunte, dieselben von diesem scheinbar so schlichten Manne mit einer tiefe Kenntnisse verrathenden Gründlichkeit beantwortet zu sehen. Zum Schlusse spann sich noch folgendes Gespräch ab: „Ich danke Ihnen, lieber Freund. Sie sind wohl beim Herrn Erzherzoge?" — „Ja!" — „Ich bin der Preußische Geheimrath Prof. Keferstein und möchte gerne Sr. Kaiserlichen Hoheit meine Aufwartung machen; da dürften Sie wohl wissen, zu welcher Stunde ich nicht ungelegen komme. Ich möchte heute noch gerne nach Eisenerz reisen." — „Kommen Sie um 3 Uhr nachmittags, da bleibt Ihnen dann noch Zeit genug zur Reise nach Eisenerz." — Wie groß die Ueberraschung des Herrn Geheimraths war, bei der Aufwartung diesen schlichten Mann vom Hochofen in der Steirischen Tracht als Erzherzog wieder zu treffen, kann sich wohl Jeder denken. Allein die allbekannte liebenswürdige und humane Weise dieses edlen Prinzen half dem sich lebhaft entschuldigenden Herrn Geheimrathe umsomehr bald über seine Verlegenheit hinaus, als es dem Herrn Erzherzoge jedesmal ein großes Vergnügen machte, mit so ausgezeichneten Gelehrten, wie Professor v. Keferstein, zu verkehren.

— [Wolkenbruch.] Dem „B. T." wird aus Monsheim vom 9. abends telegraphirt: Bei Dürkheim an der Hardt fiel ein wolkenbruchartiger Gewitterregen. Die Straße am Bahnhof gleicht einem brausenden Schlammfluß. Mehrfach sind Mauern eingestürzt. Der Eisenbahndamm zwischen Dürrheim und Erpoldsheim auf der Route nach Worms ist in einer Länge von circa 15 Meter weggeschwemmt; Schienen und Schwellen hängen in der Luft, darunter befindet sich eine haushohe Kluft. Der Bahnzug war eben glücklich vorüber, als sich der Wolkenbruch auf den Bahnkörper entlerte. Die Passagiere mußten umsteigen. Die Herstellungsarbeiten werden eifrigst betrieben.

— [Zur Chemie-Katastrophe.] Nach einem neuesten Telegramm des „Berl. Tagebl." wären bis gestern bereits über 600 Leichen aufgefischt worden.

— [Unserem „Goldonkel"], dem ehemaligen Finanzminister Camphausen, sollen von Seiten seiner früheren Unterstellten nicht unbedeutende Ueberraschungen zugedacht sein, insbesondere hätten sich, erzählt man, 40 Finanzräthe vereinigt, um aus gemeinschaftlichen Fonds ein prachtvolles Album anfertigen zu lassen, das hinsichtlich der Ausstattung des Innern wie hinsichtlich der Verzierungen auf dem Deckel ein Kabinetstück der Buchbinderkunst bilde. Die Ueberreichung dieses Geschenkes soll in den nächsten Tagen stattfinden.

— [Eine ausgezeichnete Hilfe für Schwerhörige] soll die neueste Erfindung des berühmten Edison, das sogenannte Megaphon, zu werden bestimmt sein, indem man ihm nachrühmt, daß es solche Personen in den Stand setze, selbst die schwächsten Töne noch deutlich zu vernehmen und einem gesunden Ohre es sogar ermögliche, ein leises Geflüster auf 1000 Fuß Entfernung, andere Geräusche aber — wie beispielsweise das Gehen von Personen auf Grasboden — noch auf viel weitere Entfernung deutlich zu hören.

Todesfälle.

Am 5. d. M. ist der frühere Bureauchef der freikonservativen und deutschen Reichspartei, Professor Dr. phil. Heinrich Richter nach längeren Leiden gestorben. Derselbe war von den Anfängen der Partei an in dieser Stellung thätig.

Lotterie.

Bei der am 3., 4. und 5. d. stattgehabten Ziehung 3. Klasse braunschweig. Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 25000 M. auf Nr. 30644; 1200 M. auf Nr. 70509; 6000 M. auf Nr. 21198; 4000 M. auf Nr. 35654; 3000 M. auf Nr. 58544; je 2000 M. auf Nr. 56968 61452; je 1000 M. auf Nr. 16021 20626 78797; je 500 M. auf Nr. 14371 29123 48282 56751 63700; je 300 M. auf Nr. 16930 44147 50515 57148 62718 62733 68929 78608 83869 85028; je 240 M. auf Nr. 15233 17658 17975 20447 22749 23257 24447 30959 33171 34480 37259 43135 46612 48272 55261 57561 59422 60779 62651 64852 72235 78878 81039 82116 83035.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 9. Sept. Rüböl loco mit Faß — M., ohne Faß 59 M. pr. 100 Kilogr., pr. diesen Monat und per Sept.-Okt. 59—58,9—59,1 bez., Okt.-Nov., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 1879 59 bez., April-Mai 59,5—59,6 bez. — Spiritus, loco mit Faß — pr. diesen Monat 57,6—57,8—57,5 bez., Sept.-Okt. 53,6—53,4 bez., Okt.-Nov. 51 bez., Nov.-Dez. 50,1—49,9 bez., Dez. 50,3—50,2 bez., April-Mai 51,9—52—51,9 bez.

Amsterdam, 6. Sept. Rüböl, Durchschnitt f ¼ billiger, Kontant f 37; Okt. f 36⅝—¾; Nov. f 37; Dez. f 37¼; Mai f 37⅝—½ zuletzt gemacht. Geliefert am 1. d. 150,000 Ko. Leinöl eher etwas fester, Kontant f 33¼; Okt. f 32¼; Nov.-Dez. f 31¼; Jan.-Mai f 30⅝. Geliefert am 1. d. 135,000 Ko. Rapskuchen f 92 à 100. Leinkuchen f 10 à 13. Petroleum hat trotz eines ziemlich regelmäßigen Geschäfts davon vom Werthe eingebüßt; loco wird à f 12¾, Sept.-Abladung à f 13 angeboten. Sardellen ohne Neues, Angebot fehlt.

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 10. September 1878.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 93,60. Berlin-Potsdam-Magdeburg St.-Act. 81,75. Berlin-Stettiner St.-Act. 113,75. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 78,75. Cöln-Mindener St.-Act. 107,75. Magdeburg-Halberstädt. St.-Act. 130,—. Oberschles. St.-Act. ACD. 126,—. Rheinische 110,—. Franzosen 445,50. Lombarden 125,50. Oesterr. Cred.-Act. 419,50. Darmstädter Bank-Actien 119,50. Disconto-Command.-Anth. 137,25. Preuß. consol. 4½ pCt. Anleihe 105,10. Kurz London 205,15. Kurz Amsterdam 169,20. Oesterreichische Noten 175,25. Rumänische Stamm-Actien 32,70. Russische 5 pCt. Anleihe von 1877 83,60. Tendenz: matt.

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10. September, Nachm. 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,10. Bergisch-Märkische 78,75. Cöln-Mindener 107,75. Magdeburg-Halberstädter 129,75. Berlin Stettiner 113,75. Rheinische 110,—. Oester Franz-Staatsbahn 447,—. Lombarden 126,—. Oesterr. Cred.-Act. 419,50. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Octbr. 184,—. Oct.-Novbr. 184,—.
Roggen: Sept.-Octbr. 121,50. Oct.-Novbr. 121,50.
Hafer: Sept.-Octbr. 131,—. Oct.-Novbr. 127,—.
Rüböl: Sept. 59,20. Sept.-Oct. 59,20.
Spiritus: loco 57,30. Sept. 57,30.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. September.

Aufgeboten: Der Maschinenbauer A. L. Gantz und A. W. M. Becker (Halle und Thale).

Eheschließungen: Der Fabrikarb. A. Köppgen und E. Wendroth (Raffinerie 7b). Der Debiter C. Stock und B. geich. Brink (kl. Ulrichsstr. 4). Der Post-Inspektor L. Leitolf und M. Berger (Metz und Wilhelmsstr. 16). Der Maurer E. Hebald und W. Stein (kl. Ulrichsstr. 13 und Jägerg. 2). Der Güterexped.-Diätar F. Heyser und A. Reiche (Beesenerstraße 5). Der Klempner A. Haupt und A. Schütze (Karlsstr. 2).

Meldungen vom 9. September.

Geboren: Dem Gärtner W. Sommer ein S. (kl. Brauhausgasse 15). Dem Former J. Victor ein S. (Wörmlitzerstr. 4a). Dem Tischlermeister A. Jacob eine T. (Geisstr. 51). Dem Kaufmann A. Neumann eine T. (Geisstr. 70). Dem chirurg. Instrumentenmacher E. Zuckel eine T. (gr. Brauhausg. 31). Dem Schmied W. Schläger ein S. (Bechershof 2). Dem Handarbeiter E. Schreiber ein S. (Weidenplan 10). Dem Maschinenschlosser W. Herbst eine T. (Liebenauerstr. 2). Dem Böttcher C. Gerstenberger eine T. (kl. Brauhausgasse 10). Dem Steinhauer J. Küntscher ein S. (Martinsgasse 22). Dem Handarbeiter Th. Krätzschmar eine T. (Hirtengasse 4). Dem Fabrikarb. A. Klar eine T. (Pfännerhöhe 6). Eine unehel. T. (Entb.-Anst.).

Gestorben: Emma Clementine Müller, 57 J. 4 M. 26 T., Herschlag (Moritzkirchhof 15). Des Handarb. F. Wölner S., Wilhelm, 9 J. 8 T., Scharlach (gr. Klausstr. 12). Der Handarbeiter Friedrich Karl Brandt, 74 J. 1 M. 23 T., Lebercarcinom (gr. Steinstr. 20). Des Portier C. Oldag S., Richard, 1 J. 9 M. 18 T., Atrophie (Wucherstr. 1). Des Fleischermstr. R. Thümmler S., Gustav, 2 M. 16 T., Darm (Henriettenstraße 13). Des Fabrikarb. P. Grabinsky T., Anna, 1 J. 6 M. 13 T., Folge einer Verbrennung (Ludwigsstr. 7). Des Schuhmachermstr. C. Ronne S., Gustav, 2 M. 25 T., Brechdurchfall (Spitze 9).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780911024/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidationsverfahren über den Nachlaß des Mühlenbesitzers **Friedrich Boltze** aus Schafstädt ist beendigt.

Merseburg, den 4. September 1878.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die Delegirten derjenigen Vereine und Gewerke, welche sich bei der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung des Sieges-Denkmals auf hiesigem Markte zu betheiligen gedenken, werden hiermit eingeladen, sich

Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr

in dem **oberen Saale des „Café David"** zu einer Besprechung einfinden zu wollen.

Gleichzeitig wird ersucht, weitere Anmeldungen zu der deßfallsigen Betheiligung schleunigst und spätestens bis zum 16. d. M. an den Schriftführer des Comite's, Stadtrath **von Holly**, gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 8. September 1878.

Der geschäftsführende Ausschuß des Denkmals-Comitee's.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Datum

Sophien- und Karlsstraßen-Ecke

neben meiner Werkstatt ein **Ladengeschäft**

eröffne und empfehle alle in mein Fach einschlagende Artikel in modernster und gediegenster Ausführung zu den, den jetzigen Verhältnissen entsprechenden, billigsten Preisen.

Indem ich mein Unternehmen zu unterstützen bitte, verspreche ich, das Vertrauen der mich Beehrenden durch strenge Reellität stets zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

Halle a/S., den 10. September 1878.

August Haupt, Klempnermeister.

Der Ausverkauf

der aus der **Julius Bauchwitz**'schen **Konkurs-Masse** herrührenden Waarenbestände, bestehend in

Herren- und Knaben-Garderobe

findet **heute und folgende Tage 6. Leipzigerstraße 6.** von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr ☞ zu **Taxpreisen** ☜ statt.

Schwarzbier!!!

aus der **Fürstlichen Brauerei Kostritz bei Gera**

ergab laut **chemischer Untersuchung des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzig's** folgende Zusammensetzung in 100 Gewichtstheilen:

5,25 Theile Malzextract einschließlich 0,888 Theile Phosphorsäure,
3,07 „ Alkohol,
91,68 „ Wasser und Kohlensäure,
Sa. 100,00 Theile.

Außer obigen Bestandtheilen waren **keine fremden Stoffe** nachzuweisen, so daß das Bier **nur aus reinem Hopfen und Malz gebraut** ist. Dasselbe ist von verschiedenen **Medicinischen Autoritäten geprüft und anerkannt** und eignet sich hauptsächlich seines reichen Malz- und Phosphorsäure- — gegenüber dem **geringen** Alkohol-Gehaltes wegen für **Reconvalescenten** jeder Art, **Wöchnerinnen, stillende Mütter** und dergl. **Als vorzügliches Hausgetränk Jedermann zu empfehlen. Preis: 22 Flaschen für 3 Mark, 50 Flaschen für Mk. 6,50, in Gebinden von 1/2 Hectoliter an zu Brauereipreisen.**

Alleinige Niederlage für Halle a/S. und Umgegend bei

E. Lehmer, Bier-Depôt, **Halle a. S.,**
Rathhausgasse Nr. 12.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zur bevorstehenden Winter-Saison meine **Restaurations-Räume** durch bauliche Veränderungen bedeutend vergrößert und neu restaurirt habe und empfehle dieselben daher zur gefälligen Benutzung.

Auch habe ich ein größeres **Zimmer**, hinten heraus gelegen, noch für mehrere Abende an Gesellschaften zu vergeben.

Meine heizbare **Asphalt-Kegelbahn** mit geräumiger Stube empfehle ich ebenfalls den geehrten Kegelclubs zur gefälligen Benutzung.

Gut gewählte Speisekarte.

Kräftigen Mittagstisch à 75 Pfg. **Lagerbier** von **Gebr. Schultz** hier ff. **Echt Culmbacher Export-Bier** und ein gutes Glas **Weißbier** von **H. Rauchfuss** hier.

Heute Mittwoch Kartoffelpuffer.

Fr. Schmidt,
Restaurant Reichstelegraph.

Täglich frische Pfirsichbowle,
täglich frische Kieler Fettbücklinge, frische ger. Aale
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Zu kaufen gesucht.

Güter zum Dismembriren werden noch fortwährend zu kaufen gesucht durch **Herm. Heidenreich,** Halle a/S., gr. Klausstraße 28.

Ein junger Kaufmann sucht in einer kleinen Stadt ein **flottes**

Material-Geschäft

zu pachten. Offerten sub **H. 52772** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Ein im flotten Betriebe befindliches

Material- und Victualien-Geschäft

ist **sehr preiswerth** sofort zu übernehmen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler,** gr. Märkerstr. 7.

Ein Rasir- u. Friseur-Geschäft ist sogleich zu verkaufen für 500 Mk. Näheres durch die Annoncen-Expedition von M. Triest, Neue Promenade 14, I.

Ein großes **Hotel** in Halle a/S. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näh. bei **Heidenreich,** gr. Klausstr. 28.

Bäckerei- u. Mühlen-Verkauf.

Eine schwunghafte Bäckerei mit großen Räumlichkeiten, nebst einer Windmühle mit guter Kundschaft in einem großen Dorfe ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Näheres ertheilt die Expedition dies. Zeitung. [133

Häuser mit gangbaren Verkaufsläden weist nach zum **Kauf** u. **Pacht**

Ed. Crain,
Trödel 18.

Laden

zu vermiethen **Bernburgerstraße 1.**

Herrsch. Wohnungen, gesunde Lage, zu vermiethen **Bernburgerstraße 1.**

Ein **schönes Zimmer** ist an **Vereine** und **Gesellschaften** ꝛc. abzugeben. **Restaurant zum „Eiskeller",** gr. Schlamm 9.

Zwei Wohnungen, 1. October beziehbar, vermiethet billig **A. Schönfeld,** Giebichenstein, kl. Breitenstraße 9.

Eine fr. Wohn., 2 St., K., K., an ruhige kinderlose Leute zu verm. Schülersb. 12.

Freundliche Parterrewohnung in der Langegasse, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist sof. oder spätestens bis 1. October zu beziehen; von jetzt ab bis 1. October Miethe frei. Zu erfragen bei **A. Stärk,** Domgasse 5/6.

Gesunde freundliche Wohnung, 2 St., 2 K., K. mit Wasserleit. u. sämmtl. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, zu vermiethen event. gleich zu beziehen Breitestraße 32.

Eine Wohnung zu vermiethen, Preis 50 ℳ, **große Ulrichsstr. 22.**

St., K., K. verm. Wuchererstr. 34, I.

Schlafst. m. K. Graseweg 21 b. Stange.

Pension für Gymnasiasten oder Realschüler bei einem akademisch gebildeten Lehrer einer **höheren Lehranstalt in Thüringen.** Sorgsame Pflege, gewissenhafte Aufsicht und sachkundige Anleitung bei den häuslichen Arbeiten in allen Lehrfächern des Gymnasiums und der Realschule wird zugesichert. Preis 600—100 ℳ. Näh. unter **A. 33** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Mühlhausen i/Thüringen.**

Zu Michaelis finden noch einige Schüler oder Schülerinnen bei billiger Pension freundliche Aufnahme. Näh. **Martinsberg** 5a, II.

An Strick- u. Nähst. k. noch kl. Mädchen theilt. Ausk. Barfüßerstr. 10, v. r.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Aufseher oder Haus-Hofmeister, gleichviel wo. Auf Verlangen kann dessen Frau (kinderlos), welche im Nähen und Plätten geübt ist, auch als Stütze der Hausfrau dienen. Gefl. Adressen unter **W. 222** werden durch die Expedition dieser Zeitung befördert.

Ein **Verwalter,** der seiner **einjährigen** Militairpflicht genügt hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Oktober unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verwalter.** Näheres bei **Fr. Müller,** Generalagent i. Halle a/S., „3 Kugeln".

Stellen in Leipzig verschafft **A. Lorenz,** Berlinerstraße 117.

Ein erfahrener Tischlergeselle findet Arbeit **Rathhausgasse 12.**

Einige Leute zum Ein- und Ausfahren nimmt an Ritterguts-Ziegelei **Passendorf.**

Zimmerleute

stellt ein R. Loest.

Zum 1. October wird ein **Pony-kutscher** gesucht, der sich mit guten Zeugnissen melden kann bei Frau **von Trotha** geb. **von Trotha** in **Schcopau** bei Merseburg, früh. Pfarre

---

J. Hausknecht, Hausburschen sucht Fr. **Hermann,** gr. Klausstraße 25, 2 Tr.

Für einen **Tapezererlehrling** wird sofort ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Näheres **Leipzigerstraße 89,** 1.

Einen Lehrling sucht **F. Krüger,** Bäckermstr., Schülersb. 12.

Einen Lehrling unter günstigen Bedingungen sucht **G. Gross,** Tischlermstr., Schmeerst. 17.

Einen **Arbeitsburschen,** einen **Lehrburschen** und ein **ordentliches Dienstmädchen vom Lande sucht sofort**

C. Zeidler,
Töpferplan 11.

Aeltere Frau gesucht, kleine Wirthschaft zu führen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [134

Ein kräft. Mädch. sucht gleich oder 1. October Dienst gr. Märkerstr. 18, i. H.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. Octbr. gesucht **gr. Steinstraße 15,** p.

Kräftige **Landamme** (Kind 4 Wochen alt) **sucht** Stelle durch Frau **Böhlert,** Vermiethungsbureau Bitterfeld.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Hausmädchen, Viehmägde, Kuhhirten und Knechte erhalten sofort und später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Verkäuferinnen, Landwirthschafterinnen, ein geb. junges Mädchen, im Koch. und weibl. Arbeiten erfahren, das bereits als Stütze der Hausfrau fungirte, suchen Stellen. **Dienstboten mit guten Büchern** suchen hier und auswärts Stellen durch

Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausgasse 14 (z. Glocke).

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches waschen, plätten und gut nähen kann, wird für ein gutes Haus als Stubenmädchen gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Tücht. Mädchen m. g. Attesten, die waschen u. plätten können, sucht b. hoh. Lohn Frau **Fleckinger,** Hanfsack 1, Ende des Schülershofes.

Gothaer Pferde-ꝛc. Lotterie

Ziehung 24. September a. c.
6 Hauptgewinne i. W. von **10000, 5000, 3000, 2000 ℳ, 54 edle Pferde** und **1000** kleinere Gewinne

Deutsche Middle-Park (Pferde-) Lotterie.

Ziehung 17. Octbr. a. c. in Berlin.
40 Hauptgewinne (Vollblutpferde) i. W. v. **30,000, 15,000, 10,000, 8000, 6000** u. **3000 ℳ** und 1960 kleinere Gewinne.

Loose zu beiden obigen Lotterien empfehlen à Stück 3 ℳ und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **J. Barnick & Co.,** Annoncen-Exped., große Ulrichsstraße 47, I.

Das 120 Seiten starke Buch: **Gicht** und **Rheumatismus,** eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 30 ₰ — ist vorräthig in der Königl. Hofbuchhandlung von **E. Baensch,** Magdeburg, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 35 ₰ frco. per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Keuchhusten-Saft.

Die viel'eitige Ausbreitung des Keuchhustens in **hiesiger** Gegend giebt Veranlassung, das berühmte **einzig** helfende Mittel gegen Keuchhusten, welches **nur** in der **Engel-Apotheke in Leipzig à 3 Mark** zu haben ist, zu empfehlen. Aerzte sind darauf aufmerksam gemacht.

Dr. Pitschke's nie bleichende

Tinten

zur Ersparung von Transport- und Verpackungskosten

in Pulverform;

leicht löslich in warmem Wasser.

Alleinvertrieb durch **Jul. Cohnen,** Cöln, Friedrichstraße 7. Probe-Päckchen zu 1 Liter unter Nachnahme. Anerkennungsschreiben von Behörden, Verwaltungen, Schulen und Privaten liegen in Menge vor.

Ein eleg. tafelförm. **Clavier,** noch sehr gut im Ton, ist zu verk. Adresse zu erfr. in der Exp. d. Bl. [131

Neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig **Trödel 7.**

Petroleum-Barrels

kaufen **Haring, Ehrenberg & Cie.,** Halle a/S.

Geschliff. Soling. Quarz-Platten.

Anerkannt dauerhaftestes und billigstes Material zum Belegen für Kirchen, Schulen, Hausfluren und Räume aller Art empfiehlt das **Speditions- und Commissions-Haus** von **F. Stiefel, Leipzig.**

Mettlach. Mosaik-Fussböden

□ Meter von 6 1/2 Mark ab, **Portland-Cement, Linoleum-Fabrikate** empfiehlt **Wilh. Dammann.**

Feldmausefallen!

Hohenheimer,

mit verkupferten Stahlfedern offerirt billig die **Eisenwaarenhandlung**

Hempelmann & Krause.

Brennmaterialien,

als: **Prima Werschen-Weissenfelser Presssteine, Oberröbl. Briquettes, böhmische Braunkohlen, westphäl. Schmiedekohlen, englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfelkohlen, polnische Holzkohlen, Stubencokes, Brennholz u. s. w.,** genug sämmtliche **Brennmaterialien billigst.** — Anfuhr sofort. Mässige Berechnung.

Mühlgraben 1. Aug. Mann.

Harlemer Blumen-Zwiebeln
C. Müller Nachf.

Bücklinge! Bücklinge! Boltze.

Thür. Rittergutsbutter ff. angek. **H. Storbeck,** Steinweg 1.

Hobelspäne zu haben Schmeerstraße 17.

Ein Pferd (Rappe)

2 1/2 Jahr alt, zu verkaufen **Klein-Gräfendorf Nr. 9** bei **Lauchstädt.**

Ritterg. Friedeburg a/S.

hat **Lauffschweine** sowie auch **Absetzferkel** (halbengl. Race) zu verkaufen.

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung
HUSTEN und HEISERKEIT
empfiehlt
Johannes Mitlacher
HALLE a/S.
POST-STR. No 10

Haar- Arbeiten jeder Art, Zöpfe, Puffen, Scheitel etc., fertigt schnell und sauber **B. Rosenblatt,** Ferd. Stöckel, Schmeerstrasse 13 u. v. d. Steinstr.

Gustav Rege
Korkstopfenfabrik
Schmalkalden i. Th.

Amerik. Petroleum-Ba
kauft **Wilhelm Welsch,** G.

Mussiebe, stark und dauerhaft, gearbeitet, empfiehlt **Fr. Uhlig, Schmeerstr.**

Sommer-Theat
Schmidts Garten, gr. Ulrichsstr.
Mittwoch den 11. September
Die bezähmte Widerspenst
Alles Nähere die Zettel.

Stenogr. Verein nach Ste
Wasserfahrt von der Stein
aus, Abends 6 Uhr.

Im Krug z. grünen Kra
Heute **Mittwoch Entenauss**
wozu freundlichst einladet
Cröllwitz. G. Frönl

Stange's Garkü
Graseweg 21.
Mittagstisch in u. außer d
ganze Portion 30 ₰, halbe 15 ₰.
Pell- u. Bratkartoffeln.
Gose ff.

Die Volksküche
befindet sich **Rathhausg. 7** im
Marken für die ganze Portion
25 ₰, für die halbe à 13 ₰, wo
der Küche selbst, sowie auch bei
Neumann, gr. Ulrichsstraße 3,
Herrn Bellson, Kleinschmiedeb.

Eine Kiste mit Inhalt in der T
liegen geblieben. Näheres
Bahnhofsstraße

Ein graues Kinderjaquet v. d.
thor verl. Abzugeben kl. Sandb

Goldenes **Armband** Sonnab
loren in Wittekind oder auf den
nach dem Gasthofe zum Mohr.
Bel. abzug. **Blücherstr. 9,** I.

Korallenkettchen mit goldenem
chen Magdeburgerstr. od. Steintho
Wiederbringer erhält Belohnung
Merseburgerstraße

In der Nacht vom 8. zum 9.
ist mir aus dem Gasthofe zu
Trebnitz ein **Doppelponny**
schimmel, zwei Füße weiß und
Blesse) gestohlen worden. Ich
vor Ankauf des Pferdes und
Demjenigen, der mir dasselbe
zuführt, eine gute Belohnung zu
Friedr. Böhme, Handelsm
aus Alsleben a/S.

Ein schwarzer Hund (weiße
zugelaufen. Abzuholen **Reilst**

Am **Freitag** den **6. August**
schwarzer Jagdhund zuge
Gegen **Erstattung der Kosten**
holen bei **Wilhelm Riene**
Ammendorf

Familien-Nachrichte

Heute früh 10 Uhr verschie
langem schweren Leiden unser
Vater, Schwieger- und Großva
Schmied **Wilhelm Vösa**
seinem 57. Lebensjahre. Mit d
um stille Theilnahme zeigen di
durch allen Verwandten und Fr
tiefbetrübt an

Die Hinterblieb

Verlobt: Emilie Tolle (Gr.-
gen) mit Kaufmann F. A.
(Nordhausen); Emilie Purrucker
mit Otto Kaiser (Frankfurt
Hedwig Engel mit Friedrich
(Debisfelde).

Vermählt: Friedrich Schi
Helene Pfitzner (Mühlthausen i
Geboren: Ein Sohn: Hrn. F.
(Aderstedt); Hrn. Posseccretär
Meihof (Magdeburg); Hrn. Ju
(Domaine Steinbach); Hrn. J
Weber (Weißenfels); Hrn. Amts
Bock (Lengsfeld); Hrn. Gustav
(Nachterstedt); Hrn. Finger (
stadt). — Eine Tochter: Hrn.
Benecke (Magdeburg); Hrn. F
ter (Schönebeck).

Gestorben: Lederhändler
Duderstadt (Neust.-Magdeburg)
Frau Pflug geb. Zirna (Kl
berg); Bauermeister Carl Ste
hayn); Hrn. Timpernagel Toch
(Weißenfels); Friedr. Sebei
hausen); Friedr. Steinbach (M
Grana); Eduard Gabler (Zeit
Minna Sachsie geb. Stübel
stadt); Hospitals-Verwalter
(Zahna); Oekonom Andreas
(Aunstedt); Schiffs-Procurem
Krätschmar (Schönebeck); Cant
C. Lemme (Arneburg).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780911024/fragment/page=0002